

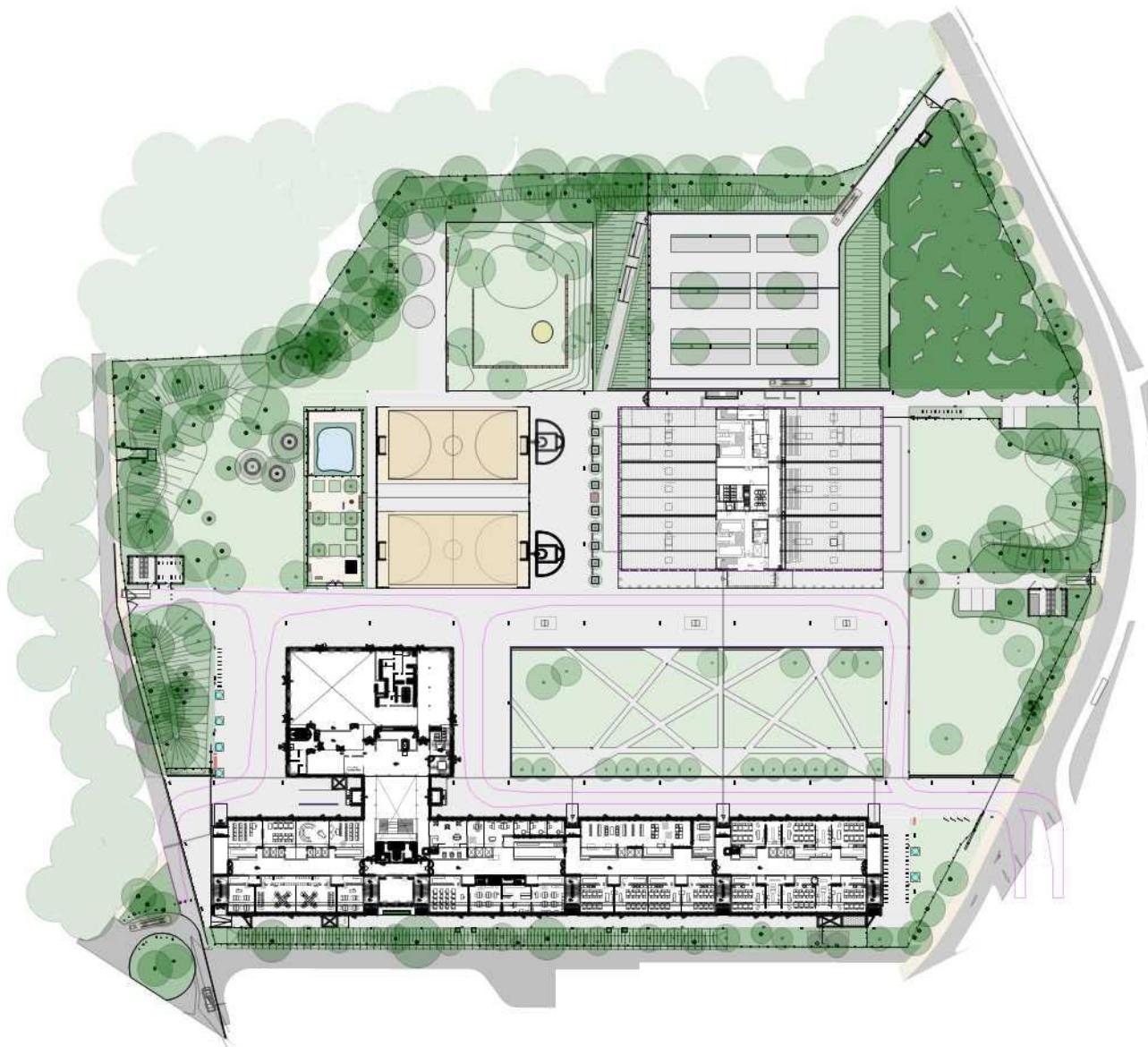
## Beschreibung zum Entwurf

Neubau Willy-Brandt-Gesamtschule, Im Weidenbruch 214, 51061 Köln-Höhenhaus  
Neubau Sporthalle, Im Weidenbruch 214, 51061 Köln

Freianlagen Gesamtprojekt

Projektnummer 20 - 21039 - 015

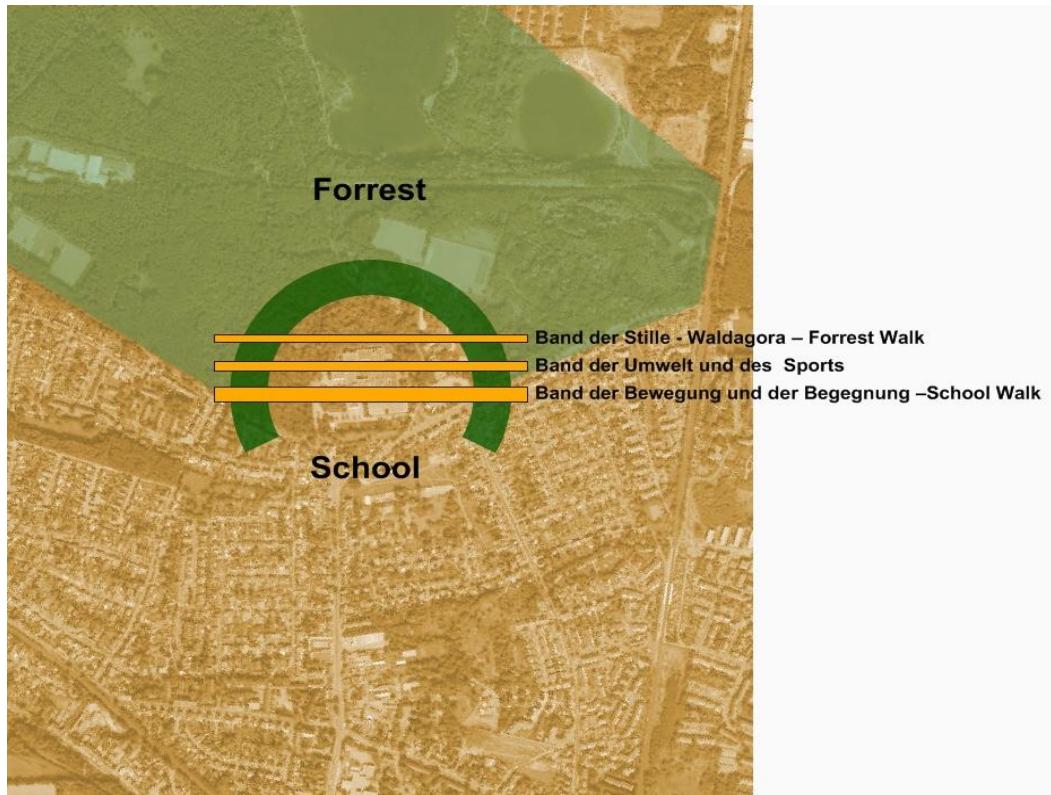
Zu Plan Nummer: B.3.0.02.0 – FREIANLAGEN vom 24.04.2017



**freiraum** stadt+landschaft  
landschaftsarchitekten gmbh

AKNW + BDLA + IFLA

Am Seeblick 80  
40627 Düsseldorf  
Tel 0211 157 7237  
Fax 0211 157 8174  
Mobil 0176 741 05942  
info@freiraumarchitekturen.de  
www.freiraumarchitekturen.de



Die Willy Brandt Gesamtschule wird neu errichtet, einschließlich einer neuen Sporthalle. Der Schulaltbau und die bestehende Sporthalle werden abgerissen. Die neue Sporthalle steht auch für die alltägliche Vereinsnutzung und für das einmal jährlich stattfindende Rollstuhlrugby Turnier zur Verfügung. Dieses zunehmend bedeutender werdende 3-tägige Bernd-Best Turnier ist international ausgerichtet. Vereine und Mannschaften aus der ganzen Welt nehmen an diesem dreitägigen Event teil.

Der Ablauf der Maßnahme sieht zuerst den Neubau der Schule mit einem Schulhof, in Teilen provisorisch erstellt, vor. Nach Abriss des Altbau kann die neue Sporthalle mit Parkplatz errichtet werden. Darauf folgt der Abriss der alten Sporthalle und die abschließende Fertigstellung des Freianlagen. Für die Durchführung der Baumaßnahmen sind 4 Bauabschnitte vorgesehen.

Der Standort der Gesamtschule im Stadtteil Höhenhaus im Nordosten Kölns ist durch umgebenden Waldbestand geprägt. In westliche Richtung „beginnt“ die Stadt mit Straßenzügen und aufgelockerter Wohnbebauung. Das Gelände ist ebenflächig und weist natürlicherweise keine großen Höhenunterschiede auf. Der Wald ist als wohnungsnahe Erholungsoption beliebt.

Das Schulgrundstück wurde vor circa 40 Jahren erschlossen. Die Vornutzung ist unbekannt. Bei Erstbebauung wurden entlang der Schulgrenzen Erdaufschüttungen mit Baumpflanzungen erstellt. Eine nördlich gelegene Gasstation wurde vollständig überschüttet. Die Wälle sind bis zu 3 Meter hoch und stellen heute ein wertvolles Landschaftselement und ökologische Trittsteine dar. Diese Bereiche werden weitestgehend erhalten und sind während der Bauphasen vor Inanspruchnahme zu schützen.

Die westlich beginnenden Stadtstrukturen geben ein Muster vor, aus dem heraus die Hahn Helten + Assoziierte Architekten GmbH den Neubau verortet haben. Daran anschließend ist auch die neue Sporthalle eingeplant. Diese Zuordnung – von Nordwest nach Nordost – ist auch die Grundidee für das Freianlagenkonzept. Es ergeben sich nach mehreren Varianten eine Lösung mit drei Bändern:

- das schulnahe Band der Bewegung und Begegnung
- das sporthallen nahe Band der Umwelt und des Sports
- das waldnahe Band der Stille mit Waldnutzung und Waldagora

Der umgebenden Nutzung gleich, sinkt die Intensität vom schulnahen zum waldnahen Band. Als den Flächenbelag des Schulhofs und für die weiteren Bereiche ist ein heller Betonwerkstein in unterschiedlichen Formaten vorgesehen. Die beiden Ballspielbereiche mit einem ebenfalls hellen farbigen Kunststoffbelag vorgesehen; (zum Beispiel: ocker, gelblich). Diese Spielbereiche ersetzen die heute vorhandenen und intensiv genutzten Spielfelder.

Die Randbereiche bestehen überwiegend aus bis zu 20 Meter hohen Bäumen; überwiegend aus Laubbäumen. Unterpflanzungen aus Wildaufwuchs und Rasenflächen werden überarbeitet und neu angelegt. Der bestehende Waldring aus Bäumen wird weitestgehend erhalten und überarbeitet. Wildaufwuchs wird entfernt und dann durch Neu anpflanzungen oder auch durch Rasenflächen ersetzt.

Der heute bestehende Erdwall zwischen dem Schulneubau und der Lückenrather Straße stellt sich teilweise als steiler Erdwall mit Baum- und Strauchunterpflanzungen dar. Im Bestand wird der Wall schulhofseitig durch eine Mauer abgefangen. Zur Lückenrather Straße fällt eine Böschung ab. Der Straßenanschluss liegt circa 0,70 Meter tiefer als der Schulneubau. Um den Schulneubau zu erstellen werden Bäume entfernt werden müssen. Das Konzept sieht vor, die Kubatur des Erdwalls straßenseitig zur Lückenrather Straße hin zu erhalten und den Vegetationsbestand weiter zu entwickeln und behutsam mit Neu anpflanzungen zu ergänzen. Der Bestandszaun (Stabgitterzaun, Höhe circa 2,00 Meter) wird, obwohl er nicht auf der Grundstücksgrenze steht, ebenfalls erhalten. Ziel ist die heute überwiegend „geschlossene, grüne Wand“ zu Lückenrather Straße nach der Neubebauung wieder herzustellen, mittels punktueller Nachpflanzungen zu ergänzen, zu verbessern und die heute bestehenden „Lücken“ oder die durch die Baumaßnahmen entstehenden, zu schließen.

Der neue Weg entlang des Schulneubaus (B= 3,50) dient als Flucht- und Wartungsweg. Eine Schulnutzung ist in diesem Bereich, auch aus Gründen der Aufsichtspflicht, nicht vorgesehen. Somit ergibt sich durch den Neubau ein Puffer zwischen der Schule, dem Schulhof und der Wohnbebauung.

Die Pflanzenauswahl erfolgt nach klimatischen, hydrologischen und bodengeographischen Gegebenheiten. Weitere Optionen und Kriterien im Rahmen der Pflanzenverwendung sind die Blüte, die Früchte, der Habitus, der Naturschutzwert sowie die Laubfärbung.

### **Das schulnahe Band der Bewegung und Begegnung**

Nutzung als gebäudenaher Schulhof und als Eingangszone (von der Straße Auf dem Flachsacker und der Strasse Im Weidenbruch). Südlich des Pädagogischen Zentrums entsteht eine neue mit Bäumen bestandene Rasenfläche, das Rasenband. Die Bäume leiten von den öffentlichen Zugängen in das pädagogische Zentrum. Schmale Wege kreuzen das Rasenband und ergeben sich durch die Verbindungslinien der drei Schuleingänge zu den Nutzungsbereichen des Schulhofs und zu der neuen Sporthalle. Der Abschuss erfolgt durch Bauteile aus Beton mit dem Titel „Spiel-Langbank Rasenbank“. Nördlich des Pädagogischen Zentrums befindet sich ein Abschnitt mit Fahrradstellplätzen.

Die beiden Eingangsbereiche erhalten parallel zum Neubau ausgerichtete Mauern. Diese dienen der Adressbildung und als Orientierungselement für die Schule nach außen in den öffentlichen Straßenraum hinein. Geplant sind bis zu 2,50 Meter hohe Mauern aus Beton; in diese Ansichtsflächen sind zum Beispiel Großbuchstaben der Schule eingearbeitet.

Das Rasenband mündet südlich in eine Rasenfläche mit abschließendem kleinen Erdwall. Einerseits ist der Wall Schutzbauwerk gegen die Straße. Auch ist dieser neue Erdwall eine thematische Übernahme des bestehenden Erdkörpers südlich der neuen Sporthalle und fügt sich somit in die Waldrandthematik des Gesamtgrundstücks ein.

### **Das sporthallennahe Band der Umwelt und des Sports**

Dieses Band beginnt nördlich mit den Erdwällen an der Genze und setzt sich in dem neuen Schulgarten fort. Die vorhandenen „Bauwerke Sitzbänke aus Beton als Rundbank“ mit einem Pflasterkreis aus Natursteinpflaster sollen erhalten werden; eine Überarbeitung ist erforderlich. Daran anschliessend folgt der mit einer Hecke abgeschlossene Schulgarten mit Obstbaumplanzungen und Teichanlage. Zu den Sitzkreisen hin wird die Hecke niedriger geschnitten, um auch von hier aus beobachten zu können. Südlich schliessen sich die Bolzplätze und die Streetballanlagen an.

Der Garten kann unterschiedliche Ziele verfolgen. Eine Reihe von Aufgaben, die hier nur stichpunktartig dargestellt werden:

- Umweltpädagogik und Klimaschutz; Garten des Lernens, Garten des Lebens, Urban Gardening
- Grillstation, Feuerstelle Gartenhaus-Pavillon mit Wasserzapfstelle
- Bäume, Sträucher mit essbaren Früchten, Gemüse
- Aussaatfelder für heimische und exotische Getreidearten
- Kräuterspiralen, Blumenbeete, Gemüsebeete, Kräuterküche, Naturkosmetik, Hexen- und Zauberkräuter
- Biotop und Teichanlage „ENTI-POWER“, Stadtbienen, Insektenhotels, Insektarium
- Hecken aus Bienennährgehölzen, Schmetterlingsnährgehölze, Vogelnähr- und Schutzgehölze.

Zentraler Punkt ist eine Biotoptanlage als eingezäunte Teichanlage (Höhe des Zauns circa 1,20 Meter, Sicherheitsaspekt). Die Entenfamilie, die sich heute in einem Wasserbecken im Innenhof des Altbau angesiedelt hat, hat für die SchülerInnen eine hohe Bedeutung erlangt. Für diese soll ein neuer, möglicher Lebensraum geschaffen werden und dadurch den Garten insgesamt aufwerten.

Es folgen zwei Spielbereiche, die die heute vorhandenen Spielfelder aus Kunststoffbelag ersetzen. Anschließend eine Schulhoffläche mit Möglichkeiten Streetball zu spielen oder vor der Sporthalle zwischen Bäumen zu sitzen. Südlich der neuen Sporthalle folgt die heute vorhanden „Rasenbucht“ mit abschließendem Erdwall und hoher Bestandsvegetation.

### **Das waldnahe Band der Stille mit Waldnutzung und Waldagora**

Nördlich beginnt das dritte Band mit 3 Sitzkreisen aus dem Bestand. Es folgt die Waldagora. Grundlage ist Waldkulisse, die aus großen Teilen des Schulhofs, des Schulneubaus, des Pädagogischen Zentrums und der neuen Sporthalle heraus idealerweise besteht und wahrgenommen wird. Dieser Bereich wird so mit Bäumen bepflanzt, so daß hier langfristig eine Lichtung erwächst. Licht und Schattenspiel ist ein wichtiges Element einer ruhigen, verinnerlichenden Atmosphäre. Auf die Randeinfassung der Waldagora folgen in die Rasenfläche eingebaute Sitzelmente, so daß der innerste Bereich abgesenkt ist. In diesen Bereich ist auch ein Bühnenpodest aus Ortbeton eingelassen. Auch hier ist im Alltagsgeschehen Chillen möglich und erwünscht. Offen ist die Agora auch für zum Beispiel den schuleigenen Circus,

den Schulhund, für Schulunterricht und andere Nutzungen.

Agora (teilweises Zitat, Auszug aus Wikipedia)

*„Die Agora war im antiken Griechenland ein Fest-, Versammlungsplatz..... Sie war aber zugleich auch eine bedeutende gesellschaftliche Institution und als solche ein kennzeichnendes Merkmal der griechischen Polis. Als wichtiger Kultplatz war sie der Veranstaltungsort vieler für die Ausbildung einer gemeinsamen Identität .... Als Ort der Volks- und Gerichtsversammlungen kam ihr eine herausragende Rolle für das geordnete Zusammenleben in einer Gemeinschaft zu“.*

Anschließend folgt der Parkplatz für die Schule, für die Sporthallenutzung und für das Bernd Best Festival. Dieser Platz wird über die heute bestehende Zufahrt erschlossen, muss jedoch für die zukünftige Nutzung verbreitert werden. Die neue Fläche befindet sich teilweise in dem Abbruchbereich des Altbau. Der Höhenanschluss der Parkplatzfläche erfolgt an das Untergeschoss der Sporthalle.

Das führt insbesondere zu dem großen Vorteil, dass die untere Spieleviere (Untergeschoss) barrierefrei erreichbar ist. Über eine neue Zufahrt mit circa 4-5 Prozent Gefälle gelangt man auf den Parkplatzbereich, der mit 3 Prozent Gefälle exakt gleichmäßig in Richtung der Sporthalle ausgebildet ist. Der Schulhof und die Schulneubauten werden über einen seitlich gelegenen Weg barrierefrei erreicht. Erforderliche Böschungsflächen werden mit bodendeckenden Gehölzen begrünt.

Bei den Bernd-Best Turnieren können auch Reisebusse (Länge bis circa 10 m) einfahren und je nach Bedarf und Aufkommen auch dort parken. Die erste Stellplatzreihe an der Sporthalle steht dann für das Parken von PKW nicht zur Verfügung.

Die Stellplätze sind 4,30 Meter lang; der sogenannte Überhang von 0,70 Meter (um die Regellänge von 5,00 Meter zu erreichen) wird für die Begrünung genutzt. Hier werden auch Bäume gepflanzt, um einen Übersprung von der Waldagora zu den Waldrändern zu schaffen. Die Parkplätze werden nicht einzeln markiert um einen optisch zu technischen Eindruck zu vermeiden. Die Abgrenzung des gesamten Bereichs „halböffentlichen“ Parkplatz- von dem Schulhof erfolgt mittels Stabsgitterzauns und Toranlagen in nicht sichtbaren Bereichen.

Wichtige Belange wurden ab der Vorentwurfsphase mit allen Beteiligten in den Jour fix Terminen und weiteren Terminen diskutiert und bearbeitet. Termine und finanzielle Rahmenbedingungen sind in eigenen Unterlagen definiert. Für den ersten Bauabschnitt wird von mindestens 6 Monaten Bauzeit bei Baufreiheit ausgegangen.

Düsseldorf, den 24.04.2017



AKNW + BDLA + IFLA

Am Seeblick 80  
40627 Düsseldorf  
Tel 0211 1577237  
Fax 0211 1578174  
Mobil 0176 741 05942  
info@freiraumarchitekturen.de  
www.freiraumarchitekturen.de